Schorndorf.

Herr Hermann **Burk**, Privatier bringt am

Mittwoch den 10. ds. Mts., nachm. 2 Uhr

auf dies. Rathaus zum Verkauf:

49 a 43 qm. Wiese im Ramsbach, neben dem Bach u. dem Spital,
50 a 36 qm. Baumwiese allda.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt und bei entsprechendem Angebot findet nur 1 Aufstreich statt.

Den 5. März 1897.

Ratsschreiberei.
Friz.

Neuverpachtungen, Veraccordierungen etc.

Mittwoch den 10. ds. Mts., auf dem Rathaus dahier:

Vormittags 9 Uhr: Verpachtung der städt. **Boden- & Brückenwagen**
" **9½ Uhr:** Vergebung d. **Marktmaterialienbestandgeldes;**
" **10 Uhr:** desgl. des **Viehstandgeldes;**
" **10¼ Uhr:** Verpachtung des **Holzlagerplatzes** hinter'm **Armenhaus;**
" **½11 Uhr:** Verpachtung der **Bühne** auf dem **Rathaus, Schafhaus,** (incl. 2 Kemmern), **Bauhaus,** sowie der 2 **Backhäuser;**
" **11 Uhr:** desgl. von ca. 15 Rth. im **Hegnau,** seith. Gottlieb Hauber,
ca. 30 Rth. im **Aichenbach,** seither Jakob Friedrich Mayerle;
Stückle Nr. 5, 1½ Viertel im **Aichenbach,** seith. Bäcker Dipping bezw. Stadtf. Fischer,
14 a 65 qm. **Wiese und Land hinterm Schafhaus,** seith. Oettinger,
Parz. Nr. 410, 1 a 12 qm. Krautland auf dem Graben, seith. Maurer Schief,
früh. **Autenrieth'schen Allmandstückle** Nr. 58, 5 a 40 qm. auf dem alten **Baumwasen,**
und 1 Stückle II. Abteilung, Nr. 30 im Röhrach (seither Schreiner Dengler bezw. Karl Oehlinger;
" **11¾ Uhr:** **die Reinigung der städtischen Plätze** ꝛc. und beim sog. Gesundheitsbrünnele.

Hiezu werden Pacht- und Accordsliebhaber eingeladen.

Stadtpflege. Finckh.

Durch besonders günstigen Einkauf
offeriere billigst einen großen Posten
Konfirmanden-Anzüge
in prima Cheviot, Kammgarn u. Buxkin von 8, 10, 12—20 ℳ.
Einen großen Posten elegante prima
Herren-Anzüge,
hunderterlei moderne Dessins in Cheviot, Kammgarn u. Velone, zu ℳ 12, ℳ 14, ℳ 16, ℳ 18 bis ℳ 25.
Schwarze Hochzeits-Anzüge
in Tuch, Satin und Kammgarn, zu ℳ 24, ℳ 27 bis ℳ 30.
Alle andern Artikel, wie Hosen, Joppen, Arbeitsachen **spottbillig.**
9 Hirschstraße 9. Stuttgart. **H. Ebstein,** 9 Hirschstraße 9. Stuttgart.
Bei Einkauf von ℳ 20 erstatte das einfache Bahnbillet.

Wer an Verdauungsbeschwerden
leidet, trinke wöchentlich 2—3 mal 1 Tasse
Dr. E. Weber's Familienthee.
Derselbe ist ein angenehm schmeckendes diätisches Genuß- und Vorbeugungsmittel, welches den **Appetit anregt** und die **Verdauung befördert.** Man achte bei Ankauf desselben genau auf meine auf jedem grünen Carton befindliche Firma: **E. Weber, Dresden-A.**
Zu haben in den meisten Apotheken. D.10.

Lang & Seiz Königl. Hoflieferanten. Inhaber: **F. D. Mäschle.**
51 Königsstraße 51 Stuttgart, gegen d. Legionskaserne.
Gegründet 1848. 9 erste Auszeichnungen.

Ausstattungen,
Betten,
Patent-Betröste, Matratzen, Bettfedern, Flaum, Stepp-, Wolldecken,
Tafelzeug,
Hausstands-, und Badewäsche,
Vorhänge,
Leinen- und Baumwollwaren,
Flanelle, Trikotagen,

Damen- und Herrenwäsche.
Bettstellen, für Kinder und Erwachsene
Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franko.

J. C. Fochtenberger's Kölnisches Wasser Gegründet 1825,
tlstaaich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei **entzündeten und schwachen Augen** als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei **Gliederschwäche,** feinstes **Parfüm** in Flaçons à 40, 60 Pfg. und Mk. 1. — (A15)
Alleinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

100 Ctr. Heu
verkauft Kunstmühle
J. Krämer.

Haubersbronn.
Einen zuverlässigen
Burschen
zu Pferden sucht zu sofortigem Eintritt. Kronenwirt **Bürkle.**

Geradstetten.
Eine Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Bühnenraum hat sofort zu vermieten.
Hafert z. Ochsen.

Erlenhof O.A. Waiblingen.
Unterzeichneter setzt einen 12 Monate alten
Farren (Gelbscheck)
dem Verkauf aus.
Karl Heckeler.

Hebsack.
Eine gut erhaltene
Futterschneidmaschine
hat im Auftrag zu verkaufen.
Johs. Fischer, Schmied.

Sie wollen doch Ihr Geld

gut anwenden, also lassen Sie sich vor Ankauf irgend eines **Musikinstrumentes** illustr. Katalog von dem Musikhause **Paul Pfretzschner, Markneukirchen i. S. Nr. 124** gratis u. franko senden.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und Erkältungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem **billigen Preise** von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker" versehen; man weise daher Schachteln ohne roten Anker als unecht zurück.

Bergmann's
Carbol-Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle **Arten Hautunreinigkeiten** und erzeugt in kürzester Frist eine reine, **blendendweisse Haut.** Vorr. à Stück 50 ₰ in den beiden Apotheken.

Haubersbronn.
Eine schöne

Kuh
unter 4 die Wahl, sowie
zwei Farren
hat zu verkaufen
Kronenwirt **Bürkle.**

400 Mark
sucht zu 4% gegen gesetzliche Sicherheit sofort aufzunehmen.
Wer, sagt die Red.

Vorteilhafteste Verwertung alter Wollsachen.
6 m Damenloden,
90 Ctm. breit, liefere für **Mk 2.40**
u. Zugabe alter **Wollsachen** od. Stoff zu
1 Herrenanzug für M. 4.20.
Ferner: Kleider-, Unterrock-, Wasch- u. Baumwollenstoffe, Handtücher, Damentuche, Flanelle, Decken, Teppiche, Portieren, Wolle; **Herrenstoffe** als: Kammgarn, Cheviot, Butskin ꝛc.
R. Eichmann, Ballenstedt a. H.
Annahmestelle u. Musterlager bei **Fr. N. Spring,** Kfm.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Giesserei.
Schwäb. Gmünd.
D. 24

Grösste Kaffee-Ersparniss!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

Patente in Deutschland No 92744, Oesterreich No 45/3418, 44/902, Belgien No 113005, 116035, in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
Emil Seelig A.-G., Heilbronn & Waldau a. N. (O A4)

Gartengeräte
für Kinder (Spate, Haue und Rechen) empfiehlt
Fr. Lenz, Vorstadt.

Einen Wagen Kuhdung hat zu verkaufen
Jakob Wörner, Höllgasse.

PATENTE
Gebrauchsmuster, Muster u. Markenschutz aller Länder besorgt prompt und sorgfältig Süddeutsches Patentbureau Stuttgart.
[Inhaber: K. Bosch, Ingenieur und Patent-Anwalt.]
Tübingerstr. 12. Telephon 2503.
D. 26.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Nr. 38. 62. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 Pf.

Mittwoch den 10. März 1897.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeilen 20 Pfg. Beilagen: Wöchtl.: Unterhaltungsblatt, 14täg. Jugendfreund Winzer- u. Bauernfreund, monatl.: Sonntagsgedanken.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

In Nachstehendem werden die Dinkel-, Haber- und Roggenmittelpreise der Schranne in Winnenden pro 1. April 1896/97 behufs der Berechnung der Fruchtbesoldung der Volksschullehrer bekannt gegeben und zwar:

a Dinkelpreise:

I.	Quartal nach dem Schrannentag vom	4. Juni 1896	6 ℳ	45 ₰.
II.	" " " "	" 3. Sept. "	5 "	27 "
III.	" " " "	" 3. Dez. "	6 "	45 "
IV.	" " " "	" 3. März 1897	5 "	83 "

Durchschnittspreise vom ganzen Jahr 6 ℳ — ₰.

b Haberpreise:

I.	Quartal nach dem Schrannentag vom	4. Juni 1896	7 ℳ	23 ₰
II.	" " " "	" 3. Sept. "	5 "	89 "
III.	" " " "	" 3. Dez. "	6 "	42 "
IV.	" " " "	" 3. März 1897	6 "	17 "

Durchschnittspreis vom ganzen Jahr 6 ℳ 43 ₰.

c Roggenpreise:

I.	Quartal nach dem Schrannentag vom	4. Juni 1896	7 ℳ	20 ₰
II.	" " " "	" 3. Sept. "	8 "	32 "
III.	" " " "	" 3. Dez. "	9 "	28 "
IV.	" " " "	" 3. März 1897	8 "	96 "

Durchschnittspreis vom ganzen Jahr 8 ℳ 44 ₰.

Schorndorf, den 9. März 1897.
K. Oberamt. Lebküchner.

Maul- und Klauenseuche.

In Geradstetten ist in dem Gehöfte des Kronenwirts **Palmer** unter den dem Viehhändler **Rosenthal** gehörenden Tieren die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Schorndorf, den 9. März 1897.
K. Oberamt. Lebküchner.

Maul- und Klauenseuche.

In Miedelsbach ist in dem Gehöfte des **Heinrich Schaal** und der **Witwe Hornung** die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Schorndorf, den 9. März 1897.
K. Oberamt. Lebküchner.

Seine K. Majestät haben am 8. März d. J. allergnädigst geruht, das erledigte Revieramt Unterweißach, Forsts Schorndorf, dem Forstamtsassistenten Riegel in Schorndorf zu übertragen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 9. März. 97. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Beginn 9¼ Uhr.

Am Ministertisch: die Minister v. Riecke, v. Pischek, v. Breitling, später Freiherr v. Mittnacht und v. Sarwey.

Bericht der Finanzkommission über die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung pro 1893/95.

Hähnle berichtet, daß die Komm. die Ueberschreitungen bei den einzelnen Positionen nicht zu beanstanden hatte.

Minister v. Riecke: Es seien 2 Gesetz-Entwürfe ausgearbeitet, einer über die Verwaltung der Staatsausgaben und Einnahmen und der andere über die Niedersetzung eines Rechnungshofes. Der erstere liege bereits dem Staatsministerium vor, zum andern sind die Vorarbeiten noch nicht ganz abgeschlossen. 1893/94 betrug die wirkliche Ausgabesumme 68 570 317 ℳ 49 ₰, gegen die Etatssumme mehr 1 369 616 ℳ, welche aber durch verschiedene Mehreinnahmen balanciert worden sind.

Dr. Kiene konstatiert, daß beim Eisenbahnetat vorgekommenen Ueberschreitungen durchaus gerechtfertigte sind, doch wäre ein spezefizierter Nachweis bei einzelnen Posten wünschenswert gewesen.

Ministerpräs. v. Mittnacht hält diese letztere Bemerkung für eine Inconsequenz. Auf Erkundigung wäre der Finanzkomm. gerne Auskunft erteilt worden, dieselbe solle künftig gerne gegeben werden.

Dr. Kiene weist den Vorwurf der Inconsequenz zurück.

1894/95 balancierten sich die Staatsausgaben und Einnahmen mit 71 525 909 ℳ mehr gegen den Etatssatz 2 013 446 ℳ.

Nachdem die Kammer den Nachweis der richtigen, der Verabschiedung angemessenen Verwendung der verwilligten Steuern pro 1893/95 für erbracht erkannt hat, erstattet Ref. v. Lutz Bericht über das Gesuch der Gemeinde Laichingen um Lostrennung vom Oberamtsbezirk Münsingen und Zuteilung zum Oberamt Blaubeuren. Dieses Gesuch wird damit begründet, daß die Entfernung Laichingens von Münsingen eine größere und auch die Wegverbindung eine schlechtere sei. Auch stehe Laichingen nur mit Blaubeuren in geschäftlicher Verbindung. Ferner wird angeführt, daß der dazwischen liegende Truppenübungsplatz den Verkehr überaus erschwere. L. hat sich zu einer Abfindungssumme an die Amtskorporation Münsingen erklärt. Dennoch stehen dem Gesuche L.'s erhebliche Bedenken gegenüber. Hauptsächlich ist anzuführen, daß die Oberamtsbezirke genügend groß sein müssen, um ihre gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen und ihre Lasten selbständig tragen zu können. Der Antrag der Komm. geht auf Uebergang zur T.O.

Scheer (V.P.) unterstützt die Bitte der Petenten.

Umgarnt.

Erzählung von L. Arnefeld.

Nachdruck verboten.

4. Fortsetzung.

Herr Ebell sei, ohne sich erst recht mit den Verhältnissen vertraut gemacht zu haben, ins Zeug gegangen, so daß er ins Gedränge gekommen sei; darüber sollten dann auch ernste Zerwürfnisse mit der Frau entstanden sein.

„Mit der Frau?" wiederholte der Doktor. „Da sieht man, daß Sie sie nie gesehen haben. Die betete ja den Mann an; es war drollig und rührend zugleich, wie die zarte Kindergestalt am Arme des großen, kräftigen Mannes hing und inbrünstig zu seinem keineswegs schönen, aber allerdings sehr intelligenten Gesicht emporschaute."

„Ei, wo haben Sie denn das beobachtet?" spottete der Assessor.

„In den Konzerten, zu deren häufigen Besuchern sie gehörten, und wo ich, wie sie wissen, auch ständig zu finden bin. Das Paar fiel mir auf, und ich erkundigte mich nach ihm."

„So, also ins Konzert hat er sie doch geführt," sagte der Assessor kopfschüttelnd. „Mir hat man erzählt, er habe sie fast nicht ans Tageslicht kommen lassen und die reiche und von Haus aus verwöhnte Frau auf eine armselige, möblierte Wohnung beschränkt."

„Da hat Fama denn doch übertrieben," nahm der Professor das Wort. „Ebells lebten allerdings zurückgezogen und hatten anfänglich eine möbliert-gemietete Wohnung, aber von mehreren Zimmern, inne. Das geschah jedoch nur, weil er für sich eine Villa baute und die Einrichtung völlig dazu passend beschaffen wollte. Im November vorigen Jahres haben sie dieselbe bezogen."

„Und im April dieses Jahres ist Frau Ebell daraus verschwunden; der Aufenthalt in der Villa kann nicht besonders zuträglich für sie gewesen sein," bemerkte der Assessor mit eigenartiger Betonung, so daß alle drei Herren frogten:

„Was meinen Sie? Was wissen Sie?"

„Ich weiß — nichts," antwortete er gedehnt, „und ich meine mancherlei. Zuerst, daß wir doch nicht im Bereiche des Athanas leben, der Eisenbahnzüge überfällt und Menschen abfängt. Ich meine ferner, daß eine junge Frau, die ihren Mann liebt und sich glücklich mit ihm fühlt, ihm weder davonläuft noch einen Selbstmord begeht, kurz, daß sie, was man auch von der Unsicherheit unserer Stadt fabelt, nicht spurlos am hellen Tage in den Straßen von Berlin verschwinden kann."

„Und was folgern Sie daraus?" fragte der Doktor.

F. f.

Rath (B.P.) glaubt, daß mit Erbauung einer Stichbahn nach Laichingen dieser Gemeinde mehr geholfen sei als durch die Abtrennung von Münsingen.

Minister v. Pischek hebt die Schädigung des Oberamts Münsingen hervor, welche durch die Abtrennung von Laichingen entstehen würde. Es unterliege wohl keinem Zweifel, daß die Militärverwaltung die erforderliche bessere Herstellung der Hardtstraße in entsprechender Weise vornehmen lasse. Im übrigen empfiehlt der Minister der Münsinger Amtsversammlung den Laichingern die Bauten 2c. etwas mehr Entgegenkommen.

Der Komm.-Antrag wird angenommen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. März.

Zweite Beratung der Ueberschüsse der Reichsausgaben und Einnahmen für 1895/96. Die von der Kommission beantragte Genehmigung der Etatsüberschreitungen im Gesamtbetrag von 51½ Millionen wird erteilt. Es folgt die 2. Beratung des Etats des Reichstags. Hiezu beantragt die Kommission, einen Nachtragsetat aufzustellen über den Grunderwerb und die Projektbearbeitung für den Bau eines Präsidialgebäudes, erste Rate 300 000 ℳ; ferner liegt hiezu vor ein Antrag Levetzow-Schmidt (kons. und freis. Volksp.), denselben Posten als einmalige Ausgabe in den ord. Etat einzustellen. Ein Abänderungsantrag v. Stumm (Rpt.) hiezu will, daß eine 1. Baurate noch nicht festgesetzt werde. Schließlich wird der Antrag der Kommission mit dem Antrag Stumm angenommen, wonach also ein Nachtragsetat gefordert wird, der für Grunderwerb und Projektbearbeitung für ein Präsidialgebäude 300 000 ℳ, aber nicht als erste Baurate, ansetzt. Der Etat des Reichstags wird angenommen. Die Gesetzesentwürfe über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, sowie über die Grundbuchordnung werden endgiltig angenommen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 9. März. In den nächsten Tagen wird dem hiesigen Publikum ein seltener Genuß geboten werden, indem der als Recitator gut bekannte Herr Karl Well, welchem der beste Ruf vorausgeht, hier eine Vorstellung zu geben beabsichtigt.

Unterurbach, 8. März. (Eingesandt.) Am letzten Samstag wurde hier ein Turn-Verein gegründet, welchem sofort 30 junge Leute als Mitglieder beitraten.

Adelberg, 9. März. Montag abend hatte Forstreferendär Eberhard in Adelberg das Glück, auf dem Abendstrich die erste Schnepfe zu erlegen. Es dürfte dies die erste sein, welche in hiesiger Gegend geschossen wurde.

Heilbronn, 9. März. Herr Fr. Steudel, früher Pfarrer in Maienfels, ist, wie man der Neck.-Ztg. schreibt, am 7. März in Bremen zum Nachfolger des Pastors J. Kradalser an St. Remberti gewählt worden. Die Rembertigemeinde ist durchweg liberal und reformierter Konfession.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. März. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Paris: Die griechische Regierung hat die Note der Mächte beantwortet: Griechenland lehnt die Zurückziehung der Truppen von Kreta ab und begründet dies damit, daß dort eine Anarchie zu befürchten sei.

Frankfurt a. M., 8. März. Die „Frkf. Ztg." meldet aus Paris von heute Nacht 12 Uhr 15 Minuten: Griechenland habe nach Billigung des betreffenden Ministerratsbeschlusses durch König Georg die Zurückziehung der Schiffe und Truppen von Kreta abgelehnt. Die heute zu überreichende Note wird die ausführliche Begründung der Entscheidung enthalten.

Dänemark.

Kopenhagen, 5. März. Dem von der Berlingske Tidende nach Athen gesandten Berichterstatter gegenüber hat sich, wie das Blatt meldet, König Georg in folgender Weise ausgesprochen: Die Nation vermöge die aufreizende Erregung, welche die ununterbrochene Revolution auf Kreta hervorrief, nicht zu ertragen. Die griechischen Finanzen seien außer stande, die kretischen Flüchtlinge, deren Griechenland 17 000 beherberge, zu unterhalten. Nichts gedeihe in Griechenland, solange diese Frage nicht endgültig gelöst sei. Die Autonomie sei für Kreta undenkbar, weil die Kreter eine solche verwerfen würden. Eine Zurückberufung der griechischen Truppen von Kreta würde das Signal zu neuen größeren Metzeleien sein, angesichts des ungeheuren Fanatismus bei der muselmanischen Bevölkerung, die sich von 6 Großmächten unterstützt sehe. Die Großmächte ließen auf die christlichen Kreter, die sich nur gegen einen türkischen Angriff verteidigten, schießen. Deutlich ist gewesen, daß die Schiffe der Mächte die siegreichen Kreter, die für ihre Freiheit kämpften, in dem Augenblick beschossen, als die Türken sich zurückziehen mußten.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler.
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Dienstag den 16. März ds. Js., nachm. halb 2 Uhr im Lamm in Oberurbach aus Köden, Krähenberg, Hörenschlag, Schüsseldreher und Eibenhau sämtliches Laub- und Nadelholz-Reisig auf Haufen.

Zum Vorzeigen vorm. 8 Uhr im Köden auf dem Kazenbronnsträßchen.

Revier Welzheim.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am **Freitag den 19. März, vormittags 9½ Uhr** im Lamm in Welzheim aus den Staatswaldungen vorderes und hinteres Rotmad, vorderes und hinteres Höfenäckerle und Scheidholz der **Hut Ebni**, Silberteich, Schwarzengehren **Hut Schmalenberg;** hinteres Aeckerle, hintere Lichteneichen, Farnhalde, vordere und hintere Hohestraße, vorderer und hinterer Schulzenhau, Sommerrain und Scheidholz der **Hut Rudersberg;** mittlere und vordere Gaisgurgel, Geigelsberg **Hut Steinenberg;** Lärchengarten, vordere und hintere Stöck, vordere und hintere Roßwaid, vorderer Göckeler und Scheidholz der **Hut Welzheim.**

1621 Stück Fichten und Tannen:
Langholz normal mit Fm: 147 I., 215 II., 221 III., 261 IV., 35 V Cl.;
„ Ausschuß mit Fm: 101 I., 97 II., 103 III., 58 IV., 1 V. Cl.;
Sägholz 228 Stück normal mit Fm: 37 I., 26 II., 4 III. Cl.;
Ausschuß mit Fm: 92 I., 30 II., 8 III. Cl.;

236 Forchen:
Langholz normal mit Fm: 27 I., 26 II., 26 III., 25 IV. Cl.;
„ Ausschuß mit Fm: 23 I., 48 II., 52 III., 15 IV. Cl.;
Sägholz 145 Stück normal mit Fm: 28 I., 24 II., 2 III. Cl.;
Ausschuß mit Fm: 21 I., 18 II., 13 III. Cl.;
9 Eichen IV. Cl. mit 2,7 Fm., 15 Buchen mit 14,9 Fm., 9 Aspen mit 3,6 Fm.; 1 Birke mit 0,4 Fm., 1 Erle mit 0,4 Fm., 1 Elzbeer mit 0,1 Fm. Aus Mittl. Gaisgurgel, vord. Stöck, vord. Tannwiesen, Gökkeler **Hut Welzheim:**
35 Baustangen I.—III. Cl., 59 Hagstangen II.—IV. Cl., 130 Hopfenstangen I.—V. Cl.

Schorndorf.

Nachdem die hiesige Stadtpflege

die Eberhaltung

in eigene Verwaltung übernommen hat, so wird dieses unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß an Sprunggeld die Schweinsbesitzer der hies. Stadt und des hiesigen Oberamts 1 ℳ, diejenigen anderer Oberämter 1 ℳ 50 ₰ zu bezahlen haben.

Den 8. März 1897.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Revier Plochingen.

Bengholz-Verkauf.

Am **Freitag den 19. März, vormittags 10¼ Uhr** in der „Rose" in Büchenbronn aus dem Staatswald Kirnbach: Rm.: 63 buchene Scheiter, 59 dto. Prügel, 209 dto. Ausschuß, 2 Eichen-, 1 Erlen-, 1 Aspen-, 2 Nadelholz-Ausschuß, aus Flohklinge Rm: 13 buchene Scheiter, 21 dto. Prügel, 98 dto. Ausschuß, 2 Birken-Ausschuß. Ferner Scheidholz aus Eisenwinkel, Grunbach, Renenhäule, Geiger und Spielberg: Rm: 7 buchene Scheiter, 100 dto. Ausschuß, 15 Birken-2 Erlen-, 2 Aspen-, 1 Eichen-, 16 Nadelholz-Ausschuß (Nr. 405—13, 468—532 und 632—647) aus Rosengärtle 3 Rm. Stockholz, aus Schaltenbrünnele 16 Lose Nadelreisig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Kirnbach und in der Flohklinge.

Revier Gschwend.

Pfahlholz-, Spaltholz- (Küblerholz-) und Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 19. März, vormittags 10 Uhr** im „Ochsen" in Gschwend aus dem Staatswald **Schelmenwald, Kellersreute, Geigershalde, Hohenol,** Ob. Reusch, Kreuzstein, Erlet, Dennich, Schlittrain, Mühlädcrle, **Kirchberg,** H. Sandgehren, Reute, U. Kirchberg, **Wildgarten,** Salzmannsreute, **Heppichgehren, Dammerswald,** Tale, Seehau, Hexengäßle, **Ob. Hengstberg, Voggenwald** Abt. Wolfsbach. 36 Beugen Nadelh. Pfahlholz, 17 Rm. dto. Spaltholz, 163 Rm. buch. Schtr., Prgl. und Anbruch, 760 Rm. Nadelh. Schtr., Prgl. und Anbruch.

Pfahl- und Spaltholz durchweg schönes Material.

Fahrnis-Verkauf.

Am **Samstag den 13. März** verkauft Frau Schlosser Wahl Witwe von morgens 8 Uhr an gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

Mannskleider, Leibweißzeug, Betten- und Bettgewand, Schreinwerk, 1 Sofa, 3 Kleiderkästen, 1 Schreibpult, 1 Komod, 1 Küchekasten, 1 Tisch, 3 Bettladen, 1 Rost, 3 Truchen, Züber und Gelten, 4 Leitern, 10 Fässer von 5 Imi bis 2 Eimer, 100 grüne Flaschen, 1 Feldgeschirr, 1 Handwägele, 1 neuer Herd, Küchegeschirr, Feld- und Handgeschirr und allerlei Hausrat.

Auktionenr Bacher.

Schorndorf.

Die mit einem Gehalt von 600 ℳ ausgestattete

Straßenwartsstelle

wird zur Bewerbung innerhalb 4 Tagen wiederholt ausgeschrieben.

Den 8. März 1897.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Der Plan über

Festsetzung der Baulinie

in den obern Straßenäckern zwischen der Gmünder- und Göppinger-Straße ist 10 Tage lang auf dem hies. Rathaus zur Einsicht und Vorbringung von Einsprachen aufgelegt.

Den 9. März 1897.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Auf Grund des Ortspolizeistatuts wird bekannt gemacht, daß diejenigen Baumbesitzer bestraft werden, welche nicht

innerhalb 3 Wochen die auf ihren Obstbäumen befindlichen Misteln entfernen.

Den 8. März 1897.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Da ein zweiter

Maulwurfsfänger

aufgestellt werden soll, so wird zur Bewerbung um diese Stelle ein Termin von 8 Tagen festgesetzt.

Schorndorf, den 8. März 1897.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Stadt- und Hospitalpflege Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Am **Samstag den 13. März, nachmitt. 2 Uhr** aus dem Hospitalwald Hegnach: 65 Lose gemischtes Reisig (von Nr. 147 bis 211); aus dem Stadtwald Frauberg: 12 Lose gemischtes Reisig (von Nr. 237 bis 248); aus Herrenwüste, Haidenbuckel: mehrere Lose Schlagreinigungsmaterial. Zusammenkunft am Rondell.

Winterbach.

Haus-Verkauf.

Johannes Felger, Hirschwirts Witwe hier, bringt nächsten

Freitag den 12. März ds. Js.,
vormittags 8 Uhr

auf hiesigem Rathaus im Aufstreich zum Verkauf:
2 a 14 qm. Wohnhaus, Scheuer und Hofraum,
4 a 93 qm. Land.

Das Wohnhaus befindet sich an der Engelberger-Straße, ist noch gut erhalten und zweckmäßig eingerichtet.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 9. März 1897.

Ratsschreiberei:
Hinderer.

Konfirmationsgeschenke

sind in großer Anzahl auf Lager. Als besonders schön und preiswert empfehle ich

Gerok, Palmblätter 5½ ℳ
Heinzeler, Gott schütze Dich 3 ℳ
Lavater, Worte des Herzens 2 ℳ
Richards, fürs Leben.

Gesangbücher, sowie auch die so beliebten **Blumenkarten mit frommen Sprüchen** sind in großer Auswahl vorrätig.

Ich bitte um Ihren geschätzten Auftrag

Hochachtungsvoll

Carl Bacher, Buchhandlung.

Herren Klewe und Co. Dresden.

Göhren, den 26. Nov. 1896. Ich bin durch den Gebrauch des Nutrol von meinem Magenleiden befreit und habe seine Wirkung als Nahrungs- und Verdauungsmittel verspürt. J. Kulike, Lehrer.

Zu haben in allen Apotheken.

Steuerbüchlein

sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Schorndorf, den 8. März 1897.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser l. Bruder und Neffe

Karl Ziegler

nach schwerem Leiden heute Montag nachmittag 3 Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die Schwester **Friedericke**
und die Verwandten **Ziegler & Friz.**

Beerdigung Mittwoch nachmittag 4 Uhr vom Krankenhaus aus.

Für Kondolenz wird gedankt.

Man bittet, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

Feuerwehr!

Unser Kamerad **Karl Ziegler** ist gestorben. Zu dessen Beerdigung versammeln sich sämtliche Schlauchleger heute Nachmittag 3½ Uhr am Rathaus. Anzug: Helm, Gurt, Rock, dunkle Beinkleider.

Das Kommando:
Emil Schmidt.

Damen-Confektion eingetroffen.

Kragen, schwarz, reinwoll. Kammgarn
à Mk. 4.50, 6, 6.75, 7.50, 8, 9.50, 10, 11, 12 bis 23.

Kragen, schwarz, Sammt
à Mk. 10, 13.50.

Kragen, farbig, Tuch und Filz
à Mk. 2.50, 3, 4, 5, 5.50, 6, 7.

Kragen, farbig, für Kinder
à Mk. 1.80, 2.50,

Jaquets, schwarz
à Mk. 7.50, 10, 11, 12, 13.50, 14, 16, 20.

Jaquets, farbig
à Mk. 7.50, 10.50, 11.50, 17, 18, 20.

Von voriger Saison noch übriges zu herabgesetzten Preisen.

Es ist mir gelungen, dieses Frühjahr ganz besonders billig einzukaufen und kann ich nun sowohl in Preis und Auswahl meiner w. Kundschaft besonderes bieten.

Ernst Kieß.

Zu Oster- & Konfirmationsgeschenken

eignen sich ganz besonders

Casetten,

(Billetpapier und Umschläge in Schachteln,)

welche soeben in schönster und größter Auswahl wieder eingetroffen sind.

Zu geneigter Einsichtnahme meines Lagers hierin lade ich höflichst ein.

Paul Rösler.

Einige vorjährige Sachen zum Selbstkostenpreis.

V. j. L.
und Lehrerverein für Naturkunde.

Samstag den 13. März im „Adler" in Winterbach. Vortrag: „Aus dem Leben der Ameisen. Hiezu sind sämtliche Kollegen und Naturfreunde freundlich eingeladen.

D.-G. Löble.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, wie **weißnen, gypsen, verblenden, zementieren u. s. w.** bei pünktlicher und billiger Ausführung.

Achtungsvoll

J. Barth, Gypser,
wohnhaft bei Herrn Bäldle Höllgasse.

Einen ledigen zuverlässigen
Mühletaglöhner
sucht **Kunstmühle**
J. Krämer.

Güter-Verpachtung.

Im Auftrag habe ich 2 Morgen hohen Klee, sowie 2 Morgen Brach in den Fuchsäckern auf 1 oder 3 Jahre einzeln oder das ganze der Verpachtung auszusetzen, wozu ein Baumgütchen im Ottilienberg mit etwa 10 Aar gehört, wozu Liebhaber eingeladen werden. Nähere Auskunft erteilt **Heinrich Kraft** Wirt z. Reichsadler.

Ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
zu Haus- und Gartengeschäft nicht unter 17 Jahren, das schon gedient hat, suche sofort (wegen Krankheit des seith.) oder auf Georgi.

Frau **Julie Mertz**
neue Straße.

Zu vermieten
bis 1. Juli eine sehr schöne Wohnung im 1. Stock meines neuerbauten Wohnhauses mit Wasserleitung, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern, sowie 1 Badezimmer, Küche- und Glasveranda nebst allen Zubehörden wegen Wegzug des seitherigen Mieters.

G. Klingel, Werkmeister.

Büchenbronn.
Einen 13 Monate alten
Farren
zur Zucht tauglich mit Zulassungsschein II. Classe hat zu verkaufen.

Friedrich Leiz.

Einen neuen, zweispännigen
Kuhwagen
hat zu verkaufen. Zu erfragen beim Traubenwirt in Hößlinswarth.

Schönes Heu und Oehmd,
sowie **Stroh** hat zu verkaufen
Ludwig Zehender, Straßenwart.

120 Ztr. Heu & Oehmd,
worunter 3 Teile 1895er verkauft
L. Euchner.

In der Nähe des Bahnhofs wird ein möbliertes
Zimmer
sofort zu mieten gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Oberberken.
Nächsten **Donnerstag den 11. ds. Mts., vormitt. 9 Uhr** wird das **Graben und Ausmauern**
eines Gemeindebrunnens
auf dem hiesigen Rathaus vergeben, wozu Unternehmer eingeladen werden.
Den 8. März 1897.

Gemeinderat:
Vorstand Rieth.

Oberurbach.
Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald werden am **Samstag den 13. März ds. Js., nachmittags 1½ Uhr** verkauft: 34,39 Fm., Fichten II., III. und IV. Cl., 2 Eichen I. Cl. mit 1,91 Fm., 5 Eschen mit 1 Fm., 1 Maßholder mit 0,24 Fm. und 1 Haagbuche mit 0,27 Fm. Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim Haagthor.
Den 8. März 1897.

Schultheißenamt.
Krieger.

Schwäbischer Albverein
Ortsgruppe Schorndorf.

Samstag den 13. März, abends 8 Uhr, im Kronensaal
Familienabend
mit Vortrag von Herrn Sekretär Ströhmfeld über
„Die Kunst zu wandern."

Hiezu werden die Mitglieder des Albvereins mit ihren Familien freundlichst eingeladen.

(Es wird Münchener Hofbräu geschenkt.)

Der Ausschuß.

Empfehlung.

Einer geehrten Kundschaft, sowie den geehrten Einwohnern von Stadt und Land bringe ich hiemit zur Kenntnis, daß ich meinem seitherigen reichhaltigen Uhrenlager nunmehr auch
Gold- und Silberwaren
beigelegt habe und empfehle ich hierin reizende Neuheiten in **Broschen, Boutons, Armbänder, Colliers, Ringe, Manschetten- & Hemdköpfe, Vorstecknadeln, Opferbüchschen, Gesangbuchschloß, Serviettenringe, verschiedene Sorten Löffel** rc., **Granat-, Coralkwaren, Eheringe, versilberte und vergoldete Metallwaren**; passende Gegenstände für Geschenke. Verschiedene **Bestecke, Aufsätze, Schreib- & Feuerzeuge, Essig- & Salzgestelle, Butterdosen, Schnupfdosen, Zuckerkörbe, Fruchtschalen** rc.

Hochachtungsvoll
Gustav Bacher, Uhrmacher,
Gold- & Silberwarenhandlung,
oberer Marktplatz 314,
neb. d. C. W. Mayer'schen Buchdruck.

Reparaturen werden aufs sorgfältigste ausgeführt.

Wer an Verdauungsbeschwerden
leidet, trinke wöchentlich 2—3 mal 1 Tasse
Dr. E. Weber's Familientheer.

Derselbe ist ein angenehm schmeckendes diätisches Genuß- und Vorbeugungsmittel, welches den **Appetit anregt** und die **Verdauung befördert.** Man achte bei Ankauf desselben genau auf meine auf jedem grünen Carton befindliche Firma: **E. Weber, Dresden-A.**
Zu haben in den meisten Apotheken. O.10.

Eine schöne Wohnung
mit 3 oder 4 Zimmern hat bis 1. Juli zu vermieten.
Zu erfr. b. d. Red.

Metzer Dombauloose
Ziehung vom 13.—16. März
à 3 *M.* 30 ₰ sind zu haben bei
Aug. Gaa, Friseur.

Unterurbach.
Nächsten **Sonntag nachm. 3 Uhr**
Rekrutenversammlung
bei Restaurateur Schwarz.
Auswärtige willkommen.

Kutscher gesucht
zum sofortigen Eintritt. Bevorzugt, wer bei berittener Truppe gedient hat. Bei guter Führung dauernde Stellung. Nur ledige und mit besten Zeugnissen versehene wollen sich melden bei

Dr. **Schott,** Schorndorf.

Erlenhof O.A. Waiblingen.
Unterzeichneter setzt einen 12 Monate alten
Farren (Gelbscheck)
dem Verkauf aus.

Karl Heckeler.

Im Spannen von Vorhängen
empfiehlt sich bestens bei billigster Berechnung. Auch wird gründlicher Unterricht im **Bügeln** erteilt.

Frau **Kißling,** neue Straße 174 bei Hrn. Seifensieder Buchhalter.

Mädchen-Gesuch!
Zu sofortigem Eintritt werden mehrere **junge Mädchen** bei guter Lohn- und Akkordarbeit gesucht von

Gebr. Gabler,
Kinderhutfabrik.

Schönes Heu und Oehmd
hat zu verkaufen

Fr. Ernst.

Ein Paar neue, elegante und tadellose
Reitstiefel samt Reithose
setzt dem Verkauf aus.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Eßlingen.
Lehrlings-Gesuch!
In ein größeres Schuhgeschäft in Eßlingen werden sofort oder später 2 bis 3 fleißige Lehrlinge gesucht unter günstigen Bedingungen bei guter Ausbildung. **Christian Klink jun.**

Gebrüder Braun Ulm a. D.
Fabrik feuersicherer Asphalt-Dachpappe Isolirplatten u. Holzcement.
Wiederverkäufer höchsten Rabatt.

Weitere Gaben für Armenien
gingen ein:

Dch. G. J. Veil: v. N. N. dch. Grbr. Johs. B. 2. Fr. Hohnacker 1. Uhrm. M. 1. Frl. E. K. 2. Ungen. 1. Fr. Photogr. H. 50 ₰. Frau Preu 2. Ungen. 44.30. Kfm. Wllr. 3. Frl. Bahhinger 1. Dch. L. Reinert: Frl. Sch. 1. Z. 1., welche am 1. März dem Schatzmstr. des Württ. Hilfsvereins, Kfm. Otto Burk in Stuttgart übermittelt wurden. Allen Gebern herzlichen Dank und Vergeltsgott.

1500 Mark
hat gegen doppelte Sicherheit auszuleihen. Wer, sagt die Red.

Nr. 39. 62. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 Pf.

Freitag den 12. März 1897.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeilen 20 Pfg.
Beilagen: Wöchtl.: Unterhaltungsblatt, 14tägig. Jugendfreund Winger- u. Bauernfreund, monatl.: Sonntagsgedanken.

Amtliches.

Maul- und Klauenseuche.

In Rohrbronn ist in dem Gehöfte des **Christian Baun** die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Schorndorf, den 11. März 1897.
K. Oberamt. Lebküchner.

Maul- und Klauenseuche.

In Haubersbronn ist in dem Gehöfte des **Wilhelm Bantel** die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Schorndorf, den 11. März 1897.
K. Oberamt. Lebküchner.

Württembergischer Landtag.

98. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Tagesordnung: Erste Beratung des Entwurfs des Hauptfinanzetats 1897/99. Am Ministertisch: Frhr. Dr. v. Mittnacht, v. Sarwey, v. Riecke, v. Pischek, v. Breitling, Frhr. Schott v. Schottenstein. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 3¼ Uhr.

Nach Verlesung der Einläufe tritt das Haus in die Tagesordnung ein.

Abg. Hähnle: Die Verfassung schreibe zwar eine 3jährige Etatsperiode vor. Regierung und Stände seien aber einig, daß sich die seitherige Praxis eines 2jährigen Etats bewährt habe und beibehalten werden solle. Was die Finanzlage des Staats im allgemeinen betreffe, so müsse dieselbe als durchaus befriedigend bezeichnet werden. Wenn die Convertierung der Staatsschuld ihre Wirkung äußern werde, dann verbessern sich noch die Verhältnisse sehr wesentlich. Die von der Finanzkommission vorgenommenen Aenderungen sind nicht sehr bedeutend. Es stellt sich hienach der Etat pro 1897/98 um 395 000 *M.* und 460 000 *M.* pro 1898/99 besser gegenüber dem Entwurf. Die günstige Gestaltung der Finanzlage rührt einerseits von der Zinsersparnis, andererseits von den Mehreinnahmen aus Forsten, Verkehrsanstalten, Landessteuern und den Ueberweisungen aus der Reichskasse her.

Abg. v. Geß spricht seine Genugthuung über die günstige Finanzlage aus, wir seien in dieser Beziehung wesentlich besser daran, als beim letzten Etat. Sparsamkeit sei jedoch trotzdem zu vermindern. Die Reisegelder, die für Bauten verwendet werden, sollten zum Teil für unvorhergesehene Fälle zurückgelegt werden. Die Verschuldung im Lande habe zweifellos zugenommen, ein Grund zu möglichster Sparsamkeit.

Abg. Dr. Kiene: Trotz der mancherlei Mehrausgaben, die zum Teil direkte Anregungen des Abgeordnetenhauses ihre Entstehung verdanken (Irrenwesen u. s. w.) sei wie bereits betont wurde, die Gesamtfinanzlage günstig, da ja auch die Einnahmen höher sind. Redner warnt sodann in längeren Ausführungen vor der alten Restmittel-Wirtschaft. Die Gehaltsregulierung müsse auch auf die höheren und niederen Lehrer ausgedehnt werden. Eine Gehaltserhöhung für die Staatsbeamten sei zur Zeit jedenfalls abzulehnen. Redner legt sodann seine Stellung zum Verhältnis zwischen Reich und Staat in Beziehung auf die Finanzen dar. Er fürchtet von einer Aenderung dieser Bestimmungen eine Einschränkung der finanziellen Selbständigkeit der Einzelstaaten. In längeren Ausführungen bespricht Redner die neugeplanten Reichsausgaben für Militär und Marine und bittet die Regierung um Auskunft, welchen Standpunkt sie hiezu eingenommen habe. Die weitgehenden Marine-Vorlagen seien zurückzuweisen.

Abg. Haußmann-Gerabronn bespricht zunächst anschließend an die Ausführungen des Abgeordneten Hähnle die Ergebnisse der Beratung der Finanzkommission. Die aus Restmitteln zu verwilligenden Bauten seien zum Teil nötig, zum Teil wünschenswert, zum Teil unnötig. Was dann den Mehrbedarf infolge der Neuordnung der Beamtengehalte und Wohnungsfelder betreffe, so werde das Haus erstaunt sein, auf Gehaltsaufbesserungen zu stoßen, das sei nach den Ausführungen des Finanzministers im vorigen Jahr nicht zu erwarten gewesen. Es frage sich auch, ob dann die Gehaltsangelegenheiten endgültig geregelt seien. Die Gehälter in manchen andern Staaten sind noch niedriger als bei uns. Auf die Steuerreform eingehend, fordert Redner Abschaffung der Wohnsteuer, der Fleischsteuer und des Umgelds. Die letztere Steuer müsse mit der Einführung des neuen Steuergesetzes fallen. Eine Weinsteuer dürfe nicht dafür eingeführt werden. Bezüglich der Eisenbahnverwaltung sei anzuerkennen, daß man nach und nach die ausgefahrenen bureaukratischen Geleise zu verlassen beginne. Wenn der Landtag die Verfassungsrevision beendigt habe, dann könne er mit dem Bewußtsein zurücktreten, seine Pflicht gethan zu haben. Das Land erwarte die ehrliche Einlösung der gegebenen Zusagen im Interesse des Vaterlandes und der Regierung selbst.

Abg. Binz ist für sparsame Verwendung der Restmittel. Die Finanzlage sei nicht so sehr günstig.

Nächste Sitzung: Morgen 9 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. März.

Beratung des Antrags Schwerin-Löwitz (kons.), betreffs Beschränkung des Zollkredits bei der Einfuhr von Getreide- und Mühlenprodukten. Der Antrag will, daß bei der Einfuhr für den Absatz im Inlande eine Kreditierung des Zolls nicht mehr stattfinde.

Umgarnt.

Erzählung von L. Arnefeld.

Nachdruck verboten.

3. Fortsetzung.

„Das überlasse ich meinen Kollegen vom Kriminalgericht," erwiderte nach einer vielsagenden Kunstpause der Assessor. „Wäre ich an Ihrer Stelle, so würde ich, wie bereits bemerkt, mir die finanziellen Verhältnisse des Herrn Baumeisters Ebell etwas genauer darlegen lassen und auch den alten Satz nicht vergessen: cherchez la femme, womit ich aber nicht Frau Ebell meine."

„O, Sie haben Verdacht, er könnte —"

„Warten wir es ab, meine Herren, ich kann und will keinen bestimmten Verdacht aussprechen," schnitt er jede weitere Frage ab, zog die Uhr aus der Tasche und sagte: „Es ist Zeit für mich, die Sitzung aufzuheben. Kellner, zahlen!" rief er aufstehend mit erhobener Stimme. Die anderen Herren folgten seinem Beispiel und zerstreuten sich nach verschiedenen Seiten. Während der Assessor der Haltestelle der Pferdebahn zuschritt, um mit einem der von Moabit kommenden Wagen die Leipzigerstraße hinunterzufahren, ging der Doktor die Königgrätzerstraße in der Richtung nach dem Brandenburger Thor entlang, und der Professor wandte sich in Elstätters Begleitung der Bellevuestraße zu.

Kaum hatten sie sich entfernt, so sprang die jüngere der beiden Damen, welche, am Nebentische sitzend, der Unterhaltung mit gespannter Aufmerksamkeit zugehört hatten, empor und wollte an den verlassenen Tisch eilen, um sich des darauf liegen gebliebenen Abend-Kuriers nun zu bemächtigen.

„Miß Lucy, ich bitte Sie, nehmen Sie sich zusammen, wir fallen auf," mahnte ihre Begleiterin mit leiser Stimme und wollte sie am Arme zurückhalten. Mit einer sehr entschiedenen Bewegung machte sie sich los.

„Wir fallen auf! das scheint der schrecklichste der Schrecken in Deutschland zu sein!" entgegnete sie in gedämpftem Tone und mit ein wenig fremdländischer Aussprache. „In der Furcht aufzufallen läßt man alles über sich ergehen."

Mit ein paar festen, schnellen Schritten war sie am Nebentisch, ergriff die Zeitung und kehrte damit zu ihrer Gefährtin zurück; sich wieder auf ihren Stuhl niederlassend, fuhr sie fort: „Ich habe wahrlich das Aeußerste ertragen. Frau Clemens; es ist keine kleine Geduldsprobe, einem solchen Gespräch schweigend zuhören zu müssen."

„Ich fürchtete ein paarmal, Sie würden sich an dem Gespräch beteiligen," sagte die mit dem Namen Clemens Angeredete, und der Vorwurf, der in den Worten lag, wurde gemildert durch den weichen, milden Tonfall der Stimme und das sanfte, gütige Lächeln, das dabei ihre blassen Lippen umspielte. Sie war eine Frau vielleicht in der Mitte der dreißger Jahre und mochte in ihrer Jugend recht schön gewesen sein, Kummer oder Krankheit mochten aber vorzeitig Verwüstungen in ihrer Gestalt angerichtet haben; sie war klein, behende und von großer Hagerkeit. Auch das von einer gelblichen Blässe bedeckte Gesicht war klein und mager; unter dem mit rotem Mohn und Kornblumen garnierten Spitzenhütchen, das es umschloß, sah schwarzes Haar hervor, das aber bereits mit weißen Streifen untermischt war.

(Fortsetzung folgt.)